

und werden uns, da wir, wenn wir von Dresden aus den Weg in einer Tagereise gemacht haben, hier füglich Nachtquartier machen müssen, eine herrliche Abendpromenade gewähren.

Von Liebstadt geht unser Weg über das Erlicht auf die Ruine von Gersdorf, eine von dem großen Naturfreunde Herrn General-Major von Leyser, auf einer Anhöhe über dem Dorfe Niedergersdorf gemachte Anlage, welche uns eine überaus herrliche Umsicht sowohl nach Westen und Norden, als auch nach Osten gewährt, die nur nach Süden beschränkt ist. Wir übersehen nach Westen und Norden eine weite Landschaft, bedeckt mit Dörfern, Kirchen, Schlössern und Bergen. Zwischen diesen tritt Dresden und Pillnitz hervor und verschönert so dieses ohnehin prächtige Landschaftsgemälde noch mehr. Am Abhange des Berges liegt das schöne Ritterguth Niedergersdorf mit seinem sehenswerthen Garten malerisch hingelagert; nicht weniger schön stellt sich etwas rechts das Ritterguth Ottendorf unsern Augen dar. Doch wir verlassen diesen Punct, und begeben uns nach den nur etwa 8 Minuten davon entfernt liegenden Felsenbrücken.

Sie befinden sich auf der linken Seite des von der Ruine nach Berggießhübel herablaufenden Thals im jungen Gehölze, sind gleichfalls eine Anlage des Herrn General-Majors v. Leyser, und haben schon manchem Badegaste von Berggießhübel die frohsten und heitersten Stunden gemacht. Die Aussicht auf denselben ist zwar nicht in weite Fernen, desto lieblicher aber stellen sich uns hier die nähern Umgebungen dar. Raum 15 Minuten von hier südlich liegt die Felsen-

der Hohnstein

genannt, von welchem aus wir zwar eine sehr reizende Aussicht genießen, die jedoch der auf der Ruine von Gersdorf nicht gleichkommt. Daher gehen wir ohne Aufenthalt auf das kaum 10 Minuten entfernt lie-